

Protokolleintrag vom 15.05.2002

2002/153

Von Robert Schönbächler (CVP) und Dr. Thomas Kappeler (CVP) ist am 15.5.2002 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob mit der Installation von Trixi-Spiegeln die Verkehrssicherheit nachhaltig verbessert werden kann.

Begründung:

Mit der Installation von Trixi-Spiegeln werden die toten Winkel eliminiert und die Velofahrenden geschützt. Fahrerinnen und Chauffeure von Bussen und Lastwagen erhalten so einen Blick in den toten Winkel: Bevor sie nach rechts abbiegen, sehen sie in diesem Hilfsspiegel, ob sich auf der Seite ihres Fahrzeuges während der Wartezeit ein Zweiradfahrer aufgestellt hat.

Die Spiegel können an Lichtsignalkreuzungen auf der Höhe der Ampeln montiert werden. Ferner wird die Sicherheit auch an nicht lichtsignalgesteuerten Kreuzungen, wie zum Beispiel an der Kreuzung Brandschenkestrasse/Flössergasse, verbessert. Zu prüfen wäre auch eine Spiegel-Installation an unübersichtlichen Kreuzungen in Tempo-30-Zonen (Gegenverkehr durch Zweiradfahrer in Einbahnstrassen).

Nachdem sich die Stadt Winterthur nach einer Versuchsphase dazu entschlossen hat, die Trixi-Spiegel flächendeckend einzuführen, fand dies auch andernorts in der Schweiz (u.a. Stadt und Kanton Bern) grosse Beachtung. Es werden kaum mehr Unfälle durch abbiegende Lastwagen usw. registriert, und die Reaktionen der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer können als positiv gewertet werden.